ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

DIREKTORIUM DER JUNGEN KURIE

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2
1010 Wien
Tel.: +43 (0) 1 515 81 1294

An

Herrn Bundeskanzler Werner Faymann
Herrn Vizekanzler Dr. Reinhold Mitterlehner
Herrn Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling

per Email

Wien-Innsbruck, am 01. 09. 2015

Stellungnahme des Direktoriums der Jungen Kurie (JKD) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) zur Finanzierung des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Faymann!

Sehr geehrter Herr Vizekanzler Dr. Mitterlehner!

Sehr geehrter Herr Finanzminister Dr. Schelling!

Der Nutzen der Grundlagenforschung für die Gesellschaft und für die anwendungsorientierte Forschung ist unbestritten und gut dokumentiert, siehe den Appendix für Empfehlungen des österreichischen Wissenschaftsrats aus dem Jahr 2012 und weitere Literatur.

Eine dieser sieben Empfehlungen war die Wiederholung einer Empfehlung aus dem Jahr 2006, nämlich die erhebliche Aufstockung des Budgets des FWF (2012: 196,4 Millionen EUR; Vergleich mit Schweizer Nationalfonds 2012: 755 Millionen Franken).

Das geplante FWF Budget für die Jahre 2016-2018 (nämlich 550 Millionen EUR) widerspricht diesen Empfehlungen ganz deutlich. Schon mit dem momentanen Budget von 196,4 (2012) bzw. 211,4 (2014) Millionen Euro ist die Bewilligungsquote auf 20,9% gesunken (vgl. 2000: 42,7%), sodass auch etliche auf der Basis internationaler Gutachten als förderungswürdig begutachtete Projekte aus rein finanziellen Gründen abgelehnt werden müssen.

Derartige, wirtschaftlich bedingte Ablehnungen, die durch das geplante Budget noch verschärft würden, bergen die unmittelbare Gefahr, dass Österreich bezüglich wichtiger grundlegender Erkenntnisse, die in der Regel langfristig zum Wohle der Gesellschaft beitragen, den Anschluss an die internationale Elite verliert, und somit in durchaus unangenehme gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Abhängigkeiten geraten könnte.

Wir erachten die Förderkultur des FWF, der neben Einzelprojekten insbesondere auch die für Nachwuchswissenschaftler_innen essentiellen Schrödinger- und Lise-Meitner-Stipendien sowie START-Preise finanziert, als unverzichtbare Basis für eine gedeihliche Entwicklung der universitären sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen unseres Landes.

Aus diesem Grunde unterstützt die Junge Kurie die Initiative der Referent_innen des FWF vom 12. August 2015, und gibt dem dringenden Wunsch Ausdruck, den FWF in einer einem der nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell reichsten Länder der EU gebührenden Weise zu unterstützen!

Um unmittelbare irreparable Schäden in der österreichischen Grundlagenforschung zu vermeiden, tritt die Junge Kurie entschieden für eine substanzielle Aufstockung des FWF Budgets auf zumindest 300 Millionen Euro pro Jahr ein.

Darüber hinaus propagiert die Junge Kurie eine mittel- bis langfristige Angleichung der Geldmittel für den FWF an das Budget des Schweizerischen Nationalfonds (unter Berücksichtigung der BIP-Differenz Schweiz zu Österreich), um die verstärkte Präsenz Österreichs an der aktuellen wissenschaftlichen Weltspitze zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen,

das Direktorium der Jungen Kurie,

Julia Budka (ÖAW/LMU München)
Christian Hellmich (TU Wien)
Daniel Grumiller (TU Wien)
Kristin Tessmar-Raible (Universität Wien)
Gregor Weihs (Universität Innsbruck)

Thorsten Schumm (TU Wien)